

# Fachkräftestudie

Ein paar Gedanken zum Abschluss  
der Tagung von Savoirsocial und der SASSA

Bern, 11.09.2025

[thomas.michel@biel-bienne.ch](mailto:thomas.michel@biel-bienne.ch)

## Étude sur le personnel qualifié dans le domaine social

Quelques réflexions pour conclure la  
conférence organisée par Savoirsocial et  
la SASSA

Bern, 11.09.2025

[thomas.michel@biel-bienne.ch](mailto:thomas.michel@biel-bienne.ch)



© BKSE und Stadt Biel - Illustration: Max Spring, Bern

# Warum brauchen wir in den Städten Fachkräfte?

- Sicherstellung Vollzug von gesetzlich und gesellschaftlich geforderten Aufgaben
- Risikominderung durch «state of the art»
- Ursachen bekämpfen (Kinderkosten, Wohnkosten, Gesundheitsrisiken, fehlende Bildung und Qualifikation)
- Ausgebildete wissen, warum sie ihre Arbeit machen und kennen ihre Optionen
- Umgang mit Druck und Komplexität
- Gesellschaft profitiert vom Einsatz qualifizierter Fachkräfte, deren Wirkung ist nachhaltiger
- Auslagen sind legitimierter

# Pourquoi avons-nous besoin de main-d'œuvre qualifiée dans les villes ?

- Garantie de l'exécution des tâches requises par la loi et la société.
- Réduction des risques grâce à des solutions de pointe.
- Lutte contre les causes (coûts liés aux enfants, coûts du logement, risques pour la santé, manque d'éducation et de qualifications).
- Les personnes formées savent pourquoi elles font leur travail et connaissent leurs options
- Gestion de la pression et de la complexité
- La société bénéficie de l'engagement de professionnels qualifiés, dont l'impact est plus durable
- Les dépenses sont légitimes

# Herausforderungen

- Viel Wechsel (Bsp. SOZ Biel: 100 Stamm-Mitarbeitende führen jedes Jahr rund 60 Neue ein – 30 davon in Ausbildung).
- Hoher (Aus-)Bildungsbedarf
- Hohe Belastung Kernteams
- Kantonal abhängig (Finanzierung)
- Ressourcenknappheit (Zeit/Geld)
- Dauerthema Überlastung
- Kernaufgaben vorrangig – für Fragen der Führung und Innovation ist wenig Zeit
- Die lokale 3. Staatsebene setzt zu wenig Zeit für Vernetzung ein

# Défis

- De nombreux changements (exemple du DAS Bienne : 100 collaborateurs permanents forment chaque année environ 60 nouveaux collaborateurs, dont 30 en formation).
- Besoins élevés en matière de formation
- Charge de travail élevée pour les équipes centrales
- Dépendance cantonale (financement)
- Pénurie de ressources (temps/argent)
- Thème récurrent : surcharge de travail
- Priorité aux tâches essentielles – peu de temps pour les questions de gestion et d'innovation
- Le 3e niveau étatique local consacre trop peu de temps à la mise en réseau

# Mögliches Engagement, um mitzugestalten...

- Regeln beeinflussen (Politisches Engagement und Initiativen)
- Kultur beeinflussen (Engagement mit Wirkung auf Organisationen und Gesellschaft)
- Struktur und Finanzen beeinflussen (vernetztes Engagement im Betrieb, in der Führung und Fachorganisationen)
- Die Mittel für Soziale Arbeit werden in Leistungsverträgen und in Verordnungen geregelt – da sitzen Fachkräfte mit am Tisch
- Vernetzen! Das bedeutet stärken, lernen, Synergien nutzen und Kraft sparen

# Engagement possible pour contribuer à l'élaboration..

- Influencer les règles (engagement politique et initiatives)
- Influencer la culture (engagement ayant un impact sur les organisations et la société)
- Influencer les structures et les finances (engagement en réseau dans l'entreprise, dans la direction et dans les organisations spécialisées)
- Les moyens consacrés au travail social sont régis par des contrats de prestations et des ordonnances – les professionnels sont présents à la table des négociations.
- Créer des réseaux ! Cela signifie renforcer, apprendre, exploiter les synergies et économiser ses forces.

## Ein Blick als Fachkraft...

- Wir sind legitimiert
- Wir sind fähig
- Wir haben Ideen
- Mit uns gibt es Perspektiven
- Challenge: Von «Wir können das besser» zu «Wir können das nicht auch noch übernehmen»
- Lernen von Gesundheits- und Bildungsbereich: Strategien müssen auch das Wohlergehen der Mitarbeitenden enthalten
- Es geht nur gemeinsam gut!

## Le point de vue d'un spécialiste...

- Nous sommes légitimes.
- Nous sommes compétents.
- Nous avons des idées.
- Avec nous, il y a des perspectives.
- Défi : passer de « Nous pouvons faire mieux » à « Nous ne pouvons pas assumer cela en plus ».
- Apprendre du secteur de la santé et de l'éducation : les stratégies doivent également inclure le bien-être des employés.
- Ce n'est qu'ensemble que nous pouvons réussir !



# Keynotreferat Fachkräftesituation im Sozialbereich

«Wie kommen wir ins Handeln»

# Leitfragen

- Warum ist es aus Sicht einer Stadt oder Gemeinde wichtig, sich für die Sicherung qualifizierter Fachkräfte im Sozialbereich zu engagieren?
- Mit welchen konkreten Herausforderungen sind Städte und Gemeinden in diesem Zusammenhang konfrontiert?
- Welche Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements gibt es, um die Sozialpolitik auf lokaler Ebene mitzugestalten?

Warum ist es aus Sicht einer Stadt oder Gemeinde wichtig, sich für die Sicherung qualifizierter Fachkräfte im Sozialbereich zu engagieren?

- Aufgaben wie Kinderbetreuung, Existenzsicherung, Kindes- und Erwachsenenschutz, soziale Teilhabe
- Teilweise gesetzlich vorgegeben oder politisch gewollt
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Armutsprävention, Einsamkeit, Gesundheit, volkswirtschaftliche Nutzen
- Qualität Sicherung, nachhaltig, mit dem nötigen Hintergrund
- **Ein von der Stadt organisiertes Angebot steht oder fällt mit der Anstellung von ausgebildetem Personal**

# Am Beispiel von der Bildungs- Kultur und Sportdirektion der Stadt Biel

## **Direktion Bildung, Kultur und Sport** **Direction de la formation, de la culture et du sport**



Abteilung **Schulen**  
Département des écoles



Abteilung **Alterszentren Biel**  
Département des EMS de Bienne



Abteilung **Generationen & Quartiere**  
Département Générations & Quartiers



Dienststelle Kultur  
Service de la **culture**



Dienststelle Sport  
Service des **sports**



AHV-Zweigstelle  
Agence **AVS**

# Mit welchen konkreten Herausforderungen sind Städte und Gemeinden in diesem Zusammenhang konfrontiert?

- Löhne
- Fachkräftemangel
- Berufsbildung
- Anstellungsbedingungen
- Ressourcen
- Politische Prioritäten
- Zeit für Teamentwicklung
- Rekrutierung/Fluktuation



# Mögliche Antworten seit Anfangs Jahr

- Reorganisationen, Argumentieren für gerechtfertigte Ressourcen – auch wenn diese bescheiden sind...
- Tagesschulen
- Schulsozialarbeit

# Beispiele



Der Ausbau der Schulsozialarbeit sei «bescheiden, aber wichtig», sagt Gemeinderätin Anna Tanner.

Quelle: Dylan Bourquin

## Mehr Stellen

### Zum Schulstart: Biel baut die Schulsozialarbeit aus

Zum Start des neuen Schuljahrs baut Biel die Schulsozialarbeit aus. Mehr Stellen sollen helfen, Belastungen wie Mobbing, Leistungsdruck oder familiäre Probleme frühzeitig zu erkennen.



In Biel werden aktuell an 13 Tagesschulstandorten 1750 Kinder betreut. Die Zahl der Kinder wird wohl nach den Sommerferien nochmals ansteigen.

Quelle: Nik Egger

## Neue Leiterin Tagesschulen

### Die Bieler Tagesschulen wachsen erneut: Jetzt reagiert die Stadt mit einer Qualitätssteigerung

Nach den Sommerferien werden so viele Primarschüler die Tagesschule besuchen wie nie zuvor. Neu erhalten Mitarbeiterinnen mehr Zeit für die Vorbereitung.

<https://web.telebielingue.ch/de/sendungen/info/2025-05-13>

**Welche Möglichkeiten  
zivilgesellschaftlichen Engagements  
gibt es, um die Sozialpolitik auf  
lokaler Ebene mitzugestalten?**

# Einflussmöglichkeiten

Demonstrationen, Manifestationen und Mahnwachen  
Organisieren, mitmachen, teilnehmen, Infos verbreiten,  
Motivieren, «es» zum Thema machen



# Einflussmöglichkeiten: Sichtbare Statements

- Buttons, Kleider, Stickers, Kunst im öffentlichen Raum





# Einflussmöglichkeiten: selber institutionelle Politik machen



**Stadt Biel**  
**Ville de Bienne**

Stadtrat seit 2009  
Fraktionsleitung seit 2018  
Geschäftsprüfungskommission  
Gemeinderat seit 2025



**Kanton Bern**  
**Canton de Berne**

Geschäftsleitung seit  
2018, Vizepräsidium  
2020 und Co-  
Präsidentin SP  
Kanton Bern



# Avenir Social

## Nationale Wahlen 2023: fünf Fragen an unsere kandidierenden Mitglieder

Um von [unseren kandidierenden Mitgliedern](#) zu erfahren, was ihnen wichtig ist und wie sie sich im eidgenössischen Parlament für die Soziale Arbeit starkmachen wollen, haben wir ihnen die folgenden fünf Fragen gestellt.

05.09

### Welche sozialpolitischen Themen liegen dir besonders am Herzen und warum?

Die Antworten zu der ersten Frage haben die ganze Bandbreite der sozialpolitischen Themen abgedeckt: Arbeitsbedingungen, Asylpolitik, Chancengleichheit, Gleichstellung der Geschlechter, Inklusion, Jugend, Partizipation, soziale Sicherheit, Sozialhilfe, Ungleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ein Grossteil der Antworten beschäftigt sich mit dem Thema Armut und soziale Gerechtigkeit. Die Kandidierenden stören sich an der Tatsache, dass in der Schweiz Menschen von Armut betroffen sind, und an der daraus resultierenden sozialen Ungleichheit. Damit verbunden ist die fehlende Chancengleichheit oder die mangelhafte Möglichkeit zur Teilnahme am sozialen und politischen Leben, die von einigen Kandidierenden explizit erwähnt wird. Hier wird sowohl auf Kinder allgemein als auch auf geflüchtete Personen und Personen ohne Schweizer Pass Bezug genommen. Aber auch die Ungleichbehandlung der Geschlechter beschäftigt unsere Kandidierenden.

Ein weiteres Thema ist die mangelnde Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Sowohl aus Sicht der Fachpersonen in Bezug auf ihre eigenen Arbeitsbedingungen als auch hinsichtlich der Adressat\*innen. Sorgen bereitet den Kandidierenden zudem die Asylpolitik, insbesondere die bestehenden Sanktionen in der Sozialhilfe und der Nichtbezug von Sozialhilfe aufgrund drohender Nachteile beim Aufenthaltsstatus.



# Kriso



## Bern

### Wer sind wir?

Die KRISO ist eine unabhängige und offene Plattform für kritische Soziale Arbeit. Wir fördern ein kritisches Berufsverständnis durch Diskussionen, Austausch und Aktionen. Wir sind eine Gruppe von Studierenden und Berufstätigen der Sozialen Arbeit und anderen Disziplinen welche aus einer gesellschaftlichen und politischen Perspektive heraus handeln.

### Wieso sehen wir Handlungsbedarf?

Wir als Studierende und Praktizierende der Sozialen Arbeit stehen vor der Herausforderung des Theorie-Praxis-Transfers. Die Anforderungen der Gesellschaft (insbesondere der Wirtschaft und der Politik) an unsere Berufsgruppe, lassen sich nicht mit unserem professionellen Berufsverständnis eines selbstbestimmten und würdigen Lebens vereinbaren. Durch die Individualisierung sozialer Problemlagen wird der einzelnen Person oft die Schuld an strukturellen Problemen aufgebürdet. Staat, Wirtschaft und Politik ziehen sich aus der Verantwortung zurück. Die zunehmende Ökonomisierung aller Lebensbereiche erzeugt einen allgemeinen Kostendruck, der sich auf unsere Arbeit mit betroffenen Menschen auswirkt.

### Endlich handeln! Aber wie?

- Wir wollen parteilich für die Betroffenen eine ermächtigende statt repressive Haltung entwickeln. Dies im Bewusstsein, dass sozialen Problemen oft strukturelle Ursachen zugrunde liegen.
- Wir wollen innerhalb unseres Berufsstandes das Bewusstsein für Herausforderungen der heutigen Sozialen Arbeit fördern. Zudem wollen wir die Bereitschaft sich zu organisieren, und damit die Politisierung der Sozialen Arbeit, vorantreiben.
- Wir wollen die Studierenden der Sozialen Arbeit zu kritischem Denken aktivieren und eine Plattform für dieses Denken und Handeln schaffen.
- Wir wollen in der Öffentlichkeit agieren. Ziel dabei ist, soziale Probleme sichtbar zu machen und uns öffentlich sowie politisch für unsere Anliegen einzusetzen.

Dazu organisieren wir uns in mehreren Interessengruppen, die sich mit Themen der Sozialen Arbeit befassen. Wir führen öffentliche Veranstaltungen durch, betreiben Vernetzungsarbeit und nehmen an politischen Kundgebungen teil.

### Unser Leitbild

## SUCHE

## NEUESTE BEITRÄGE AUS BERN



### Plattform Nr. 13 - Herbst 2023

19. November 2023 0



### Plattform Herbst 2022

5. Oktober 2022 0



### Strike for Future: Was kommt dir zu kurz?

4. April 2022 0



### Die Kriso-Veranstaltung „DefundORS“ zum Nachhören!

13. Oktober 2021 0



### Neue Plattform im Herbst 2021

11. September 2021 0

# Vernehmlassungen

- Durch politische Parteien, Gemeinden oder Interessensvertretungen, Dachorganisationen
- Bsp. Revision SHG, Armut ist kein Verbrechen, FILAG, Revision AIG

# Einflussmöglichkeiten

- Wählen und Abstimmen
- Sich für den Ausbau der Demokratie einsetzen

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 256-2023  
Vorstossart: Motion  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.346  
Eingereicht am: 06.12.2023  
Fraktionsvorstoss: Ja  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: SP-JUSO (Dunning, Biel/Bienne) (Sprecher/in)  
GRÜNE (Ammann, Bern)  
EVP (Messeri, Nidau)  
GLP (Zaugg-Graf, Uetendorf)  
Kohli (Wabern, Die Mitte)  
Weitere Unterschriften: 17  
Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:  
RRB-Nr.: vom  
Direktion: Staatskanzlei  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat: Auswahl

### Gemeindeautonomie für politische Rechte!

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Rechtsgrundlagen zu ändern, damit die Gemeinden frei sind, das kommunale Stimm- und Wahlrecht auf andere Einwohnerkategorien als Schweizerinnen und Schweizer, die ihren Wohnsitz in ihren Gemeinden haben und über 18 Jahre alt sind, zu erweitern. Der Kanton kann dies an bestimmte Auflagen knüpfen.

### Begründung:

Im Kanton Bern ist der demografische Kontext je nach Gemeinde sehr unterschiedlich. In gewissen Gemeinden ist der Ausländeranteil sehr gering, in anderen kann er über einen Drittel der Bevölkerung ausmachen und trägt insbesondere durch Steuerbeiträge zum Wohlstand der Gemeinde bei. In diesem Fall entsprechen die Gemeindebeschlüsse nicht immer den Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung, da ein Drittel der Bevölkerung von den demokratischen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen ist. Gewisse Städte und Gemeinden, wie zum Beispiel die Stadt Biel<sup>1</sup>, sind davon überzeugt, dass die politische Mitwirkung den Personen erlaubt, sich umfassend für das Leben in einer Stadt zu engagieren, dass dieses Recht ein besseres Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde vermittelt und für einen besseren Zusammenhalt der Gesellschaft sorgt. Deshalb wollen sie politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer auf Gemeindeebene einführen.

Die Gemeindeautonomie ist ein hoher Wert im Kanton Bern: Die Gemeinden haben viel Verantwortung und sind in vielen Sachbereichen unabhängig. Es ist daher wichtig, dass sie auch



# Leistungsverträge

- Leistungsverträge verhandeln
- Spenden sammeln
- Rechtliche Formen von Institutionen gut aufstellen (Bsp. Vorstände besetzen, Matronatskomitees etc.)
- Ressourcen und Immobilien (Zusammenarbeiten gut prüfen)

# Beispiele



# DSI-OIS

info@dsi-ois.ch



Startseite Mitglieder Anlässe Arbeitsgruppen Mitgliederversammlungen Vorstand Vernetzung Deutsch

## Mitglieder

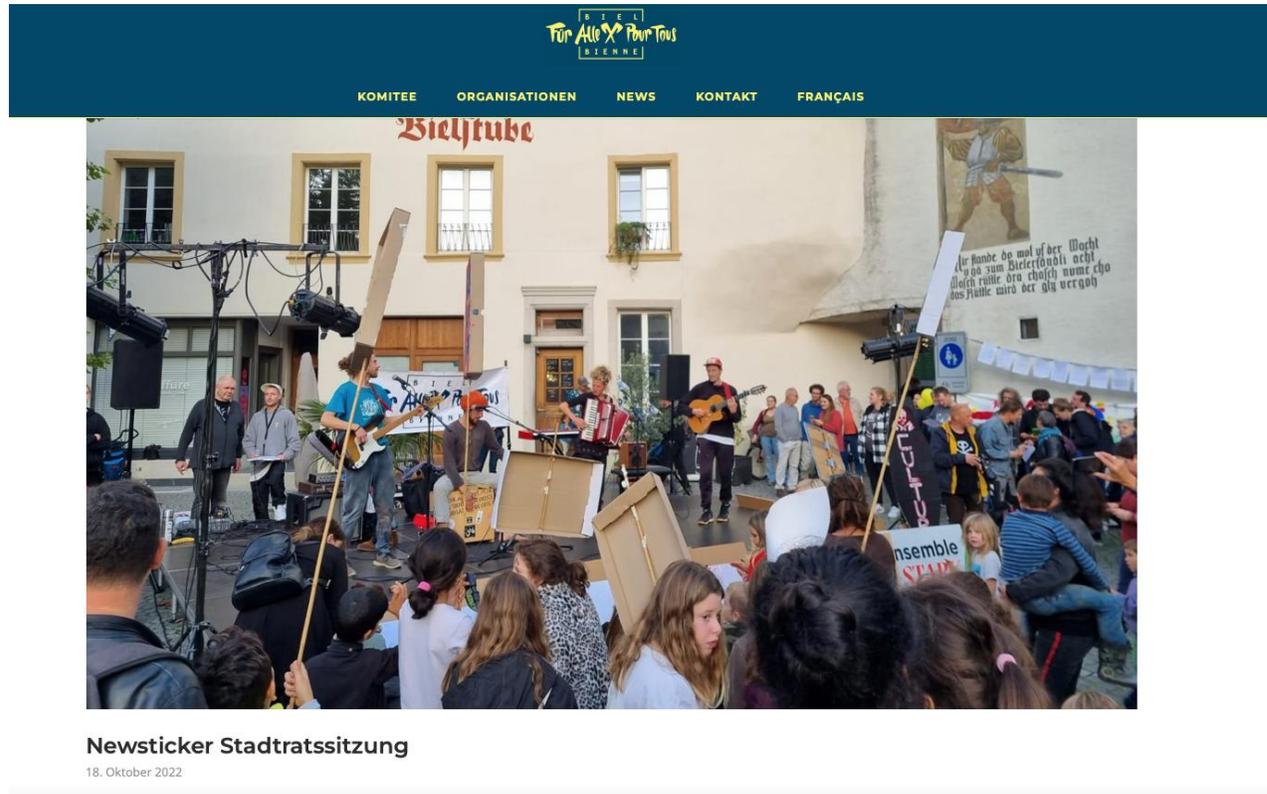


52

- ✓ Abt. Soziales der Stadt Biel
- ✓ Abt. Erw.- u. Kinderschutz der Stadt Biel
- ✓ Ambulatorium Südhang Biel
- ✓ ARUD BIEL / SUPRAX
- ✓ Blaues Kreuz
- ✓ benevol Biel und Umgebung
- ✓ Berner Gesundheit
- ✓ Bewährungshilfe Berner Jura-Seeland
- ✓ BURGERGEMEINDE BIEL
- ✓ CASANOSTRA
- ✓ CONTACT, Stiftung für Suchthilfe
- ✓ Entlastungsdienst Biel-Seeland/ Berner Jura
- ✓ EQUIPE VOLO (ehemals GAD Stiftung)
- ✓ Fachstelle Integration Stadt Biel
- ✓ Fondation Foyer Schöni
- ✓ FRAC
- ✓ Gassenarbeit Biel
- ✓ Gassenküche VAGOS
- ✓ HJB Abteilung Psychische Gesundheit
- ✓ Étrive Atelier socio-professionnel
- ✓ MULTIMONDO
- ✓ Frabina
- ✓ Pro Senectute Biel/ Bienne-Seeland
- ✓ Pro Infirmis Beratungsstelle Biel
- Reformierte Kirchgemeinde Biel
- Regionaler Sozialdienst Lyss
- Robinsonspielplatz «Robi» Biel
- Röm.-Kath. Kirchgemeinde Biel & Umgebung
- Schweiz. Rotes Kreuz Biel-Seeland
- Schule&Sport Bereich 5-18



# Biel für alle- Biemme pour Tous



<https://www.srf.ch/play/tv/schweiz-aktuell/video/biel-diskutiert-ueber-sparmassnahmen?urn=urn:srf:video:224356a9-1806-4b1c-910c-662ea4d523e9>

# Beispiele für politische Anliegen



Leitartikel zur Elternzeit-Initiative

## Jetzt ist es Zeit für mehr Familie



# Diskussion Fragen?

- Und weiteres...

